

## Neues vom Geschichtsverein

In der Festschrift zur 1200-Jahrfeier der Gemeinde Mainflingen, die 1975 erstellt wurde, lesen wir unter der Überschrift "Beschäftigung der Bewohner" für die Zeit um die Mitte des vorigen Jahrhunderts:

"Die Verdienste waren gering, das nutzbare Ackerland war schlecht und im Verhältnis zur wachsenden Einwohnerzahl zu klein. Es lag daher drückende Armut auf fast allen Bewohnern. 1830 - 1850, auch noch in späteren Jahren, wanderten viele Einwohner, nachdem sie ihr Hab und Gut zu Geld gemacht, nach Amerika aus. Es mögen 100 Personen gewesen sein."

Nun haben vor kurzem 2 Mitglieder des Geschichtsvereins, Josef Jezek und Karl Schneider, in den Archiven der "Hessischen familiengeschichtlichen Vereinigung Darmstadt", die im Staatsarchiv Darmstadt ihren Sitz hat, eine handschriftliche Aufstellung mit Namen und Daten von 107 Personen entdeckt, die in den Jahren 1846 - 1891 von Mainflingen nach Amerika ausgewandert sind. Danach verließen allein am 31.10.1846 43 Personen (16 Erwachsene mit 27 Kindern) ihre Heimatgemeinde, um mit dem Schiff "General Taylor" von Antwerpen die Reise über den "Grossen Teich" nach Amerika anzutreten. Darunter befanden sich Mainflinger mit den auch heute noch bekannten Namen:

Bohländer, Gast, Glaab, Heng, Klug und Steigerwald.

Man stelle sich vor, 43 Personen an einem Tag, bei einer Einwohnerzahl von damals etwa 500. (Aus einer Volkszählung im Jahre 1823 wissen wir, daß Mainflingen zu diesem Zeitpunkt 475 Seelen, 69 Häuser, 7 Pferde, 1 Fohlen, 1 Bulle, 38 Ochsen, 105 Kühe, 81 Schweine und 9 Ziegen zählte).

Die gefundene Aufstellung enthält neben Familiennamen und Vornamen (bei Ehefrauen auch die Geburtsnamen), Geburtsdaten, in vielen Fällen Daten der Eheschließung und den Tag der Ausreise. In einigen Fällen ist neben dem Auswanderungsland Amerika auch der Staat oder die Stadt als Ziel für die neue Heimat angegeben. So können wir zum Beispiel lesen:

"Abfahrt 31.10.1846 in Antwerpen nach dem nordamerikanischen Hafen New York mit dem Schiff General Taylor (Kapitän Hale) Glaab Johann mit Ehefrau Magdalena Sauer aus Wenighösbach, geb. 10.12.1817 in Mainflingen, Beruf Wagner und Kind (Säugling) Johann Peter, geb. in Mainflingen 1.12.1845."

Es folgten 1852 weitere 16 Personen (10 Erwachsene und 6 Kinder), 1853 3 Personen (2 Erwachsene, 1 Kind), 1854 17 Personen (9 Erwachsene und 8 Kinder) und 1881 12 Personen (7 Erwachsene und 5 Kinder). Daneben verließen bis 1891, zum Teil Einzelpersonen (ihren bereits früher ausgewanderten Verwandten folgend) Mainflinger ihre Heimat, um in Amerika eine neue Heimat und bessere Lebensbedingungen für sich und ihre Kinder zu finden. Denn, so lesen wir im "Hessischen Auswandererbuch" das 1983 erschienen ist:

"Der Frankfurter Auswandereragent Alexander Scheidler weckte bei den Bürgern die Lust zum Verlassen der Heimat durch verlockende Angebote."

Scheidler wird sicher auch in Mainflingen tätig gewesen sein. Er lockte mit dem Angebot, in Perry County, dem "schönsten Teil des Staates Tennessee, einem der reichsten und fruchtbarsten der Union" würde Land zu äußerst billigen Preisen und vorteilhaften Zahlungsbedingungen zum Kauf angeboten. (M. Spahn: Auswanderung Seligenstädter Bürger nach Amerika 1846).

Scheidler's Angebot weiter:

"Der fruchtbare Boden und das gesunde gemäßigte Klima, das weder zu warm noch zu kalt ist, der gelinde Winter dauert nicht über 6 Wochen, bieten dem Auswanderer größere Vorteile als irgend eine andere Gegend, um seinem Fleiß ein weites Feld mit sicherer Aussicht auf Erfolg zu eröffnen. Die Reise kann äußerst billig und bequem vom Landungsplatz in Amerika bis an die Besitzungen mit dem Dampfschiff zurückgelegt werden."

Davor lag jedoch die Entscheidung, sich von Hab und Gut zu trennen und die Gewissheit, daß es kein zurück mehr in die alte Heimat gibt.

Die Reise war voller Strapazen und kostete viel Geld (für damalige Verhältnisse). Für die Überfahrt bis New York hatte ein Erwachsener (über 12 Jahre) 60 Gulden zu zahlen, für Kinder mussten 45 Gulden aufgebracht werden. Von Mainz ging die Reise per Schiff bis Köln, von dort ging es mit der Eisenbahn weiter nach Antwerpen. Hier bestieg man das Auswandererschiff. (Es gab auch den Weg von Mainz über Rotterdam nach London und von dort nach New York). Für jeden Passagier war eine bestimmte Menge an Lebensmittel vorgeschrieben, die er sich selbst besorgen musste. Die Überfahrt nach New York dauerte - je nach Jahreszeit - fünf bis sieben Wochen.

Die Schiffsreise wird in dem schon erwähnten Hessischen Auswandererbuch wie folgt beschrieben:

"Das Schiff besaß 2 Kochstellen, auf welchen sich die Auswanderer die Mahlzeiten selbst zubereiten mussten. Selbst auf den besten und wohleingerichteten Schiffen bot die Überfahrt nach Amerika, besonders an stürmischen Tagen, wenig Annehmlichkeiten. Sie war vielmehr mit großen Misshelligkeiten verknüpft. Enge, dunkle Lagerstätten, Männer, Frauen und Familien waren in kleinen Räumen dicht zusammengepfercht."

Dies war der Beginn einer Reise von 107 Mainflingern in der Mitte des vorigen Jahrhunderts ins Ungewisse und Unbekannte.

Die gefundene Aufstellung der Mainflinger Auswanderer kann von Interessierten beim Geschichtsverein eingesehen werden. Vielleicht gibt sie Anlass zu weiteren Nachforschungen.

\* Liste wurde von Rudolf Feinhardt,  
Lehrer in Mainflingen erstellt